

ligkeitshypothek für einen Großabnehmer (4,5 Mill. RM) sowie aus dem Obligo der am Bilanzstichtage mit dem Giro der Ges. umlaufenden Kundenwechsel zusammen. — Auf der rechten Seite der Vermögensrechnung werden unter „andere Rückstellungen“ solche für Jahresabrechnungen, Steuern, schwebende Prozesse und Konzessionsabgaben ausgewiesen. — Von den im Vorjahre aufgeführten „langfristigen Verpflichtungen“ wurden die Passivhypotheken abgeordnet. Der Gesamtbetrag der langfristigen Verpflichtungen, Hypotheken, Darlehen und Akzepte konnte in der Berichtszeit um rund eine halbe Million RM ermäßigt werden. — Die im vorjährigen Bericht erwähnte Verpfändung eines Teiles der Beteiligungen als Sicherheit für ein mittelfristiges Darlehen (von noch 750 000 RM) besteht fort. — In der Ertragsrechnung werden als „Brutto-Betriebsüberschuß“ die Strom- und Installationseinnahmen abzüglich der Kosten für Strom- und Kohleneinkauf ausgewiesen. — Als „sonstige Kapitalerträge“ erscheinen Miet-, Pacht- und Erbbauzinsen. — Unter den „außerordentlichen Erträgen“ hat die Ges. u. a. die ihr für 1932 zustehenden Steuergutscheine sowie einen größeren Betrag an Steuererstattungen und freierwährenden Steuerrückstellungen vereininhmt. — Auf der Aus-

gabenseite der Ertragsrechnung sind unter „Abschreibungen auf Anlagen“ eine Zuweisung von 1,6 Mill. RM zum Wertberichtigungskonto (für Gebäude, Kraftwerkseinrichtungen, Schalt- und Umspanneinrichtungen, Fernleitungen und Ortsnetze) sowie ein Betrag von 167 254,10 RM zusammengefaßt, der auf den Apparate- und Inventarkonten zur Abschreibung gelangt.

Gewinn- und Verlust-Rechnung: Debet: Löhne, Gehälter, Tantiemen 1 094 166, soziale Abgaben 77 785, Abschreibungen auf Anlagen 1 767 254, Abschreibungen auf Materialvorräte 59 292, Zinsen 283 211, Besitzsteuern 722 846, sonstige Steuern 50 753, alle übrigen Aufwendungen 829 266, Reingewinn 1 068 268 (davon zum R.-F. 53 413, Div. 960 000, an den A.-R. 15 008, Vortrag 39 846). — **Kredit:** Gewinnvortrag aus 1931 8937, Brutto-Betriebsüberschuß 5 333 843, Erträge aus Beteiligungen 185 162, sonstige Kapitalerträge 34 192, außerordentl. Erträge 390 707. Sa. 5 952 841 RM.

Dividenden 1927—1932: 8, 8, 8, 8, 6, 6 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Allgemeine Telefon-Fabrik Aktiengesellschaft.

Sitz in Hamburg 36, Fuhrentwiete 51—53.

Vorstand: Franz Pribilla.

Aufsichtsrat: Vors.: Hilda Winkler.

Gegründet als off. Handels-Ges. 1889, Akt.-Ges. seit 16./11. 1929; eingetr. 16./11. 1929. Firma lautete bis 5./3. 1931: Aktiengesellschaft für Telefon- und Signal-Anlagen.

Zweck: Vertrieb von Telefon- und Signalanlagen.

Kapital: 100 000 RM in 100 Namens-Akt. zu 1000 Reichsmark, überr. von den Gründern zu pari, zunächst 25 % einbezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 19./7. — **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Bar- und Bankbestände 21 341, Bestände 116 152, Forderungen 17 705, Einzahlungsverpflichtung der Aktionäre 75 000, Unterbilanz 1931 3466, Unterbilanz 1932 11 060. — **Passiva:** A.-K. 100 000, Schulden 142 116, transitorische Konten 1723, Delkrederer 885. Sa. 244 724 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Generalunkost. 135 313, Abschreibungen 18 797. — **Kredit:** Ertragnis 143 050, Verlust 1932 11 060. Sa. 154 110 Reichsmark.

Dividenden 1930—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Gesellschaft für automatische Telephonie Akt.-Ges.

Sitz in Hamburg, Holzdamm 50—52.

Vorstand: Ing. Carl Wolter, Hamburg; Hans Loenholdt, Frankfurt a. M.

Prokuristen: A. Sternemann, Carl Reitmann.

Aufsichtsrat: Gen.-Dir. Carl Lehner, Frau Meta Gadesmann, Karl Leichthammer, Frankfurt a. M.

Gegründet: 5./5. 1923; eingetragen 24./10. 1923.

Zweck: Vertrieb und die Installation von Telephonapparaten und allen in die Schwachstrombranche fallenden Anlagen, insbesondere des automatischen Systems.

Kapital: 200 000 RM in 2000 Aktien zu 100 RM.

Urspr. 200 Mill. M in 20 000 Akt. zu 10 000 M, überr. von den Gründern zu pari. Die G.-V. v. 16./3. 1925 beschloß Umstell. von 200 Mill. M auf 5000 RM in 50 Akt.

zu 100 RM, ferner Erhö. des A.-K. um 195 000 RM in 1950 Akt. zu 100 RM ausgegeb. zu 100 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbjahr.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Einzahlungsverpflichtung der Aktionäre 146 250, Debitoren 41 274, Saldo: Gewinn- und Verlustkonto 12 476. Sa. 200 000 RM. — **Passiva:** A.-K. 200 000 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag aus 1931 12 476 RM. — **Kredit:** Verlust 12 476 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Hamburgische Electricitäts-Werke.

Sitz in Hamburg, Pferdemarkt 48.

Verwaltung:

Vorstand: Gen.-Dir. Dipl.-Ing. Hellmuth Otte, August Baer, Gustav Vincenz, Dipl.-Ing. Oberbaurat Karl Heinrich Wilhelm Speth (sämtlich in Hamburg).

Stellv. Direktor: J. Schneider.

Prokuristen: P. Reichel, O. Schönrock, F. Herold, F. Wille, J. Thiemann.

Aufsichtsrat: Staatsrat Dr. Hellmuth Becker, Hamburg; Senator a. D. F. H. Witthoefft, Hamburg; Bankdir. Ferdinand Lincke, Hamburg; Geh. Kommerz.-Rat Dr. phil. h. e. u. Dr.-Ing. e. h. O. Ritter von Petri, Nürnberg; Carl Ludwig Nottebohm, Hamburg; Staatsrat Hans W. Julius Peters, Hamburg; Dr.-Ing. e. h. Albert Bannwarth, Hamburg; Dir. Friedrich Stanik, Hamburg; Erich Grahl, Hamburg; Friedrich Stanik, Hamburg.

Vertreter der öffentl. Interessen: Regierungs-Dir. Dr. Carl Werdermann (Hamburg).

Entwicklung:

Gegründet: 15./3. 1894. — Am 1./7. 1893 übernahm die damalige Kommandit-Ges. Schuckert & Co. in Nürnberg vom Hamburg. Staate die bis dahin städt. Elektr.-Werke, gelegen an der Poststr., und gründete zus. mit anderen Firmen 15./3. 1894 die Hamburgische Electricitäts-Werke als Akt.-Ges. Bis 1915 hat die Ges. als reines Privatunternehmen bestanden. Im J. 1915 ist der hamburgische Staat mit einem dem St.-A.-K. gleichen Betrage an Vorz.-A. der Ges. beigetreten, so daß diese von da ab als gemischt-wirtschaftl. Unternehmen besteht. — 1920 wurde zu gleichen Teilen mit der Firma Rud. Otto Meyer in Hamburg die Fernheizwerk Hamburg G. m. b. H. gegründet. (Kap. 50 000 M.) Diese G. m. b. H. wurde, nachdem alle Anteile in den Besitz der Hamb. El.-Werke übergegangen waren, 1929 liquidiert, u. der Fernheizbetrieb wird jetzt von der Hamb. El.-Werke A.-G. als größtes europäisches Fernheiz-Unternehmen allein betrieben u. weiter ausgebaut.